

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

76 (29.3.1952) Der Sonntag

Der Sonntag

Ausgerechnet Judas Ischariot

Er protestierte gegen die Verschwendung / Von P. Baudis

Ganz hilflos und wortlos stand das arme Weib da. Wie hatte sie sich gefreut, daß er, der Herr und Meister in ihrem Hause eingekehrt war. Mit welcher Freude hatte sie ihm und seinen Jüngern den Tisch gedeckt. Beim Mahl hatte er von seinem nahen Tode gesprochen. Das hatten alle nicht recht verstanden. Nur sie in der ganzen Tischrunde hatte es begriffen. Ihre Seele zitterte und bangte und ihre Liebe und Dankbarkeit sann, was sie ihm Liebes antun könne vor seinem Opfergang. Und da fiel ihr das Gefäß voll kostbaren Duft-Oels (Narde) ein, das wohl als Erbstück seit langem in ihrer Truhe seinen Platz hatte.

Nach Frauenart hatte sie diese Kostbarkeit gehegt und bewahrt. Vielleicht hatte sie es gehütet mit dem geheimsten Gedanken, daß sie es einmal an dem schönsten Tag ihres Lebens, ihrem Hochzeitstag, in Gebrauch nehmen wolle. Nun hatte sie es hervorgeholt und unter Tränen damit ihrem todgeweihten Gast die Füße genetzt. Mit ihrem Haupthaar trocknete sie seine Füße.

Und da fuhr die kalte Männerstimme aus dem Jüngerkreis dazwischen: „Warum ist diese Salbe nicht verkauft um 300 Groschen und den Armen gegeben?“ „Sinnlose Verschwendung!“

Aber nun nimmt der Meisters selber diese Verschwenderin in Schutz: „Laß sie in Frieden! Arme habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit!“

Neulich ging ich mit einem Bekannten an einer einst zerstörten und nun bescheiden wiederhergestellten Kirche vorbei. Dort konnte man wirklich nicht von Verschwendung sprechen. Nur an den bunten Fenstern war nicht gespart worden. Die waren herrlich und verlockten uns, einzutreten, um ihre Pracht von innen zu bewundern.

Mein Begleiter hatte zu tadeln. Ihm mißfiel der Aufwand: „Damit hätte man auch etwas anderes, Sinnvolleres, Zweckmäßigeres leisten können. Damit hätte man schon wieder einem Neubürger eine Wohnung herrichten können“. O, er hatte ja so sehr recht und ich schämte mich fast, daß ich vorher gesagt hatte, wie sehr mich diese kostbaren Fenster erfreut hätten.

Aber dann fiel mir jener Bericht des Evangeliums ein. Und da dachte ich daran, daß es ja ausgerechnet Judas Ischariot war, der gegen die Verschwendung protestiert hatte und für nützlichere Anwendung plädierte. Ausgerechnet Judas, der Verräter!

Nun wußte ich, daß es recht ist, wenn wir das Schönste und Wertvollste hernehmen, um das zu schmücken, was unserem Herzen am Liebsten ist, was unser einziger Trost im Leben und im Sterben ist.

Unser Herr hat sich die Verschwendung jener Maria aus Bethanien auch gefallen lassen, weil daraus die Liebe sprach.

Geht nur durch die alten Dome und Kirchen, seht wie die größten Künstler die herrlichsten Bilder gemalt, die schönsten Altäre geschnitzt haben: Ihn zur Ehre, ihm zum Schmuck! Und dann hinaus, wo die Bildstöcke und Feldkreuze an den Wegen stehen. Seht den Schmuck, die Blumen, die Kränze, die unbekannte Hände dort niedergelegt haben. Ihren Herrn, dem ihre Liebe gilt, wollen sie schmücken.

Aus dieser Geschichte von der „köstlichen Narde“ der Maria in Bethanien hat die Kirche den Mut und die Freude genommen, den Leib ihres Herrn zu schmücken, auch wenn es für fremde Augen wie Verschwendung aussieht. Dieser Freude verdankt die Welt viel. Ganze Kulturen sind daraus entstanden. Was im Volke die Baumeister, Maler, Bildhauer, Komponisten an Schönstem und Bestem geschaffen haben, haben sie diesem Herrn zu Füßen gelegt. Ihn wollten sie damit schmücken in dankbarer Liebe und Verehrung, an ihn haben sie sich verschwendet.

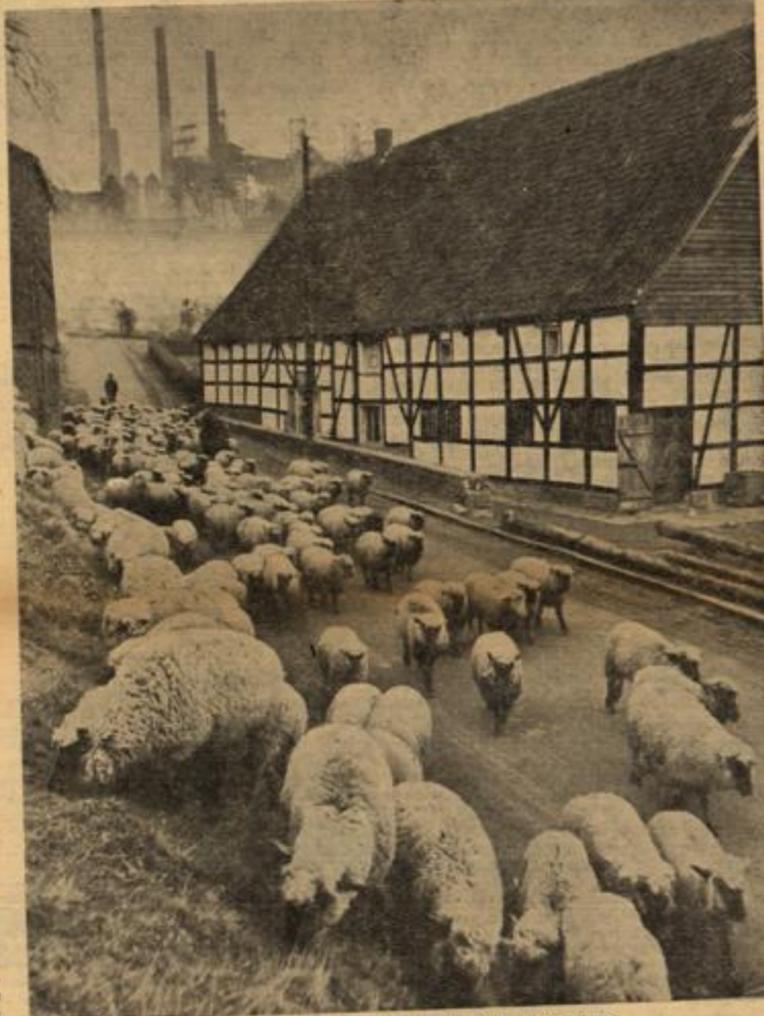
So steht neben jener „köstlichen Narde“ die verschwenderische Fülle und Schönheit des Straßburger Münsters genau so wie die Passions- und Madonnenbilder Dürers und Grünewalds, neben dem Feldblumenstrauß am Wegkreuz die geschnitzten Altäre Riemenschneiders, die Matthäus-Passion Bachs oder Händels „Messias“.

Hier liegt die Begründung für das jahrhundertlange, innige Verhältnis zwischen Kunst und Kirche. Ihren Herrn und Meister wollte die Gemeinde Christi schmücken. Sie konnte dem Künstler keine schönere Aufgabe zuweisen, als die, mit seiner Kunst Gott zu ehren. „Soli Deo Gloria“ — Gott allein die

Ehre“, schrieb der begnadete Johann Sebastian Bach über seine Schöpfungen.

Wenn uns aber je Bedenken kommen sollten, ob man nicht manchen Aufwand für solche Dinge besser zurückstellen sollte, ob man sich nicht ganz auf praktische, soziale Aufgaben besinnen sollte, dann wollen wir das Überlegen: Durch solche „Verschwendung“ wird angezeigt, daß dem Menschen von Gott das Herz angerührt ist, und Menschen, denen die Liebe zu Gott das Herz angerührt hat, werden auch geschäftige und offene Hände haben und ein offenes Herz, wo es um die Not des Bruders geht.

Bei denen kommen die Armen nicht zu kurz, während das bei denen, die so sehr genau die „Verschwendung“ nachrechnen können, noch gar nicht so sicher ist. Denn schließlich: Judas redete ja auch gegen die „Verschwendung“



EIN STÜCK NATUR INMITTEN DER SCHLOTE

Viele Menschen stellen sich das Land an der Ruhr als eine Häufung rauchender Schloten, Hochöfen, Fördertürme und Kohlenhalden vor. Daß es hier, mitten im Reich der schwarzen Diamanten, auch entzückende Naturbilder gibt, zeigt dieses Foto. Wir sehen eine Schafherde im Frühling, wie sie friedlich am Rande der Industriestadt grasst. (Aufnahme: Karl Müller)

IDEEN - DAS WESENTLICHE IM LEBENSKAMPF

Verwerten Sie Ihre Einfälle! / Von Dr. Felix Kaub

Vielleicht haben Sie die Geschichte von „General Pitt“ in der Zeitung gelesen. Die Geschichte eines jungen Mannes, der große Pläne hatte, dabei aber leider mit dem Gesetzbuch in Konflikt geriet. Er verstand es, die tollsten Stellen zu ergattern. So war er Beauftragter des Oberbürgermeisters von Berlin für die Errichtung von Heimkehrerheimen, Beauftragter des Volkswagenwerkes für Werbefilme, im Kriege Vertreter des OKW für Truppenbetreuung, wobei er mit Peter Igelhoff, Zarah Leander und einer Menge anderer Prominenten zusammenarbeitete.

Als man das las, fragte man sich erstaunt: Wie ist es möglich, daß in einer Zeit größter Arbeitslosigkeit, in der Professoren und Akademiker stempeln gehen, ein junger Mann hochdotierte Stellen einnimmt? Ein junger Mann ohne Vorbildung, der nicht einmal eine Lehrjahrszeit absolviert hat?

Die Antwort auf diese Frage ist recht einfach. Dieser junge Mann ging nämlich nicht in einen Betrieb und fragte „um Arbeit“, sondern er hatte Ideen. Er ging mit der fertigen Idee, ein Heim für die Betreuung der Spätheimkehrer einzurichten zum Berliner Oberbürgermeister und da dieser fand, dies sei eine ausgezeichnete und höchst notwendige Sache, erhielt er den Auftrag und den entsprechenden Posten. Ähnlich machte er es, als er seine anderen Stellen erwarb. Und ähnlich machten es eine Menge anderer junger Leute, von denen man manchmal in der Zeitung liest, daß sie plötzlich auftauchen und in erstklassige Stellen gelangten, während Zehntausende von Fachleuten und Spezialisten einfach keine Stellung finden können.

Es ist nämlich ein Unterschied, ob man irgendwo seine Arbeit, oder ob man eine Idee anbietet. Mit der Arbeit an sich kann kein Mensch etwas anfangen. Zuerst muß eine Idee da sein — und wenn sie nur darin besteht, Ziegel oder Filzpantoffeln zu erzeugen. Erst dann kann die Arbeit beginnen. Und die angestellten Arbeiter sind die Hilfskräfte bei der Durchführung der Idee, sie sind sozusagen nur die Werkzeuge der Idee — und werden infolgedessen auch entsprechend schlecht bezahlt. Man kann daraus ersehen, daß die Arbeit erst an zweiter Stelle rangiert. An erster Stelle steht die Idee — ein Einfall, ein Geistesblitz, ein Plan, also ein Faktor im Bereich des Geistes, der mit Arbeit nichts zu tun hat.

Wenn Sie also über den Durchschnitt Geld verdienen oder einen guten Posten wollen, genügt es nicht, nur Ihre Arbeit zu verkaufen. Sie müssen Ideen haben — sei es auf dem einen oder anderen Gebiet.

Einer meiner Bekannten z. B. — ein Gemeindegemeindevorstand — hatte 1945 die Idee, daß durch den Verlust der landwirtschaftlichen Ostgebiete die Eierpreise in Zukunft hoch sein würden. Er begann mit drei oder vier mühsam erworbenen Hühnern eine Hühnerfarm einzurichten. Heute verdient er soviel wie ein Oberbürgermeister und zahlt an ein paar Leute die Gehälter von Gemeindevorständen — an Leute, die seine Idee betreuen. Ein anderer meiner Bekannten — aus gebombter Dachdeckerei — hatte die Idee, daß

feuerte die Hochzeit bei Freudenfeuern und farbigen Spielen.

Glücklich liefen die Tage. Anaro und Achyra spiegelten sich in holder Eintracht dahin. Ihr Leben war stille Liebe und dankbares Verstehen im Tal der Arbeit. Nie blieb Anaro allein, weder im Feld, noch auf der Jagd, noch im Kriege. Ueberall ging Achyra mit ihm wie eine kleine Lampe, seinen Weg zu beleuchten.

Aber auf einmal fühlte sich die kleine Frau von fremdartigem Uebel befallen. Wie die Blume Tuxala, die ein roter Sonnenstrahl verwundet hatte, welkte sie hin. Es verloschen die Sterne ihrer Augen, und es verließ das Lächeln ihrer Lippen.

Anaro konnte ohne die Geliebte nichts unternehmen, weder auf dem Stroh, noch im Busch, noch auf dem Acker. Deshalb verfertigte er mit liebender Hand ein dichtes Netz aus Palmenblättern, darin er die Leidende bettete und sanft auf seine Schultern hob.

Leise liefen die Tage. Immer ruhte Achyra auf den Schultern ihres Gatten, leicht wie ein Reiher. Mit ihrem Lied antwortete sie dem Lied des Mannes; mit ihren Gedanken antwortete sie den Gedanken des Mannes. Sie blieben

Besinnliche Gedanken

Gefälligkeit ist oft nur, daß uns der Gefällige warten läßt, so lang's ihm gefällig ist. (Nestroy)

Nicht auf den Hahnenschrei läßt es an zu togen, sondern der Hahn kräht darum, weil es taugt.

Niemand ist mehr Sklave, als wer sich für frei hält, ohne es zu sein. (Goethe)

Wenn man das Dasein als eine Aufgabe betrachtet, dann vermag man immer, es zu togen. (Ebnor-Eschenbach)

Die Welt wimmelt von vielen guten Leuten, die niemandem Leides tun. Gutes aber nur sich selbst.

Gute Einfälle und Ratschläge sind wie die Treffer in der Lotterie von denen einer auf Hunderte von Nieten kommt.

vereint im Urwald, im Sumpf, am blumigen Altar der Götter.

Da kam die Stunde, wo Anaro fühlte, daß die teure Last seiner Schultern schwerer geworden war. Es war die Stunde, wo Anaros Lied in den Lüften hing ohne Antwort.

Achyra war gestorben. Und nun schaufelte der untröstliche Mann ein Grab in die Wiese. Als es tief und weit war, legte er sich hinein mit der geliebten Toten im Arm. Er deckte mit eigener Hand ihre Ruhestätte zu.

Drei Mondnächte lang sangen und tanzten die Macuxy Weisen ewiger Hochzeit um die Gruft der Liebe. . . .

Eines Tages keimte die fremdartigste aller Pflanzen aus dem Boden des Liebesgrabes hervor. Langsam, langsam entsproß ein feiner, schlanker Stengel dem Erdschatten und entfesselte sachte, sachte, frische, breite Blätter.

Und, o Wunder, jedes Blatt trug, gleich einer niedlichen Last, ein anderes Blättchen, zart und bebend.

Ein grünes Pflänzchen war die magische Liebe geworden.

Anaro der Glorreiche und Achyra die Edle lebten weiter in ihrer Liebe sondergleichen.

Tamba Taya nannten die Indianer die merkwürdige Pflanze. Heute grünt sie den Amazonas entlang vor jeder Hütte, in der ein junges Mädchen träumt und hofft.

durch die Bombenschäden ein großer Bedarf an Haushaltsartikeln bestehen würde. Er begann Töpfe, Seitenbehälter usw. herzustellen und beschäftigte heute eine Menge Arbeiter.

Andere Ideen haben so weite Wirkung gehabt, daß sie jedermann bekannt sind. Etwa die Idee des Seemanns Kolumbus, auf dem Wege nach dem Westen Indien zu erreichen. Auch Sie haben bestimmt schon gute Ideen gehabt, mit denen Sie eine Menge Geld hätten verdienen können. Jeder Mensch hat einmal eine gute Idee — aber leider machen die meisten keinen Gebrauch davon. Wahrscheinlich haben Sie selbst schon manchmal Leute, die von einer neuen Erfindung, einem neuartigen Geschäftssystem oder einer vereinfachten Fabrikationsmethode erfuhren, sagen hören: „Diese Idee ist mir auch schon mal gekommen. Aber leider habe ich nichts daraus gemacht.“

Deshalb möchte ich Sie ermuntern: Wenn Sie eine gute Idee haben, glauben Sie nicht, das sei ein wertloses Ding, das man einfach wegwirft. Eine gute Idee kann mit schwerem Gold aufgewogen werden. Sie kann viel mehr bedeuten als ein Allerweltsposten, mit dem Sie sich allenfalls über Wasser kommen können, aber aus dem Jammer herauskommen können.

Erwägen Sie ernstlich, das Wagnis einzugehen, wenn Sie demnächst eine Idee haben. Sie können mehr dabei gewinnen, als wenn Sie Ihr Leben lang einer Beschäftigung nachgehen, die von Ihnen nicht mehr als Fleiß Pflichterfüllung und stumpfe Routinearbeit verlangt.

Sei getrost!

Hörst du den dunklen Regen tropfen eintönigen Gesang, das Leid an deine Pfote klopfen mit wehem Klang?

Tief lastet Dämmer unter Schleißen schwarzgrauer Wolkenhüllen. Du fühlst den Schmerz dein Herz ergreifen mit Würgekrallen.

Allein getrost! Der feuchten Erde entstatet Fruchtbarkeit. Und mit des Kammers Gramegebirde schenkt Kraft das Leid.

So tief es regnet, es gleicht dem Pflug, der Ackerhollen bricht. Der Same, den es erdberührt trug, keimt auf zum Licht.

FRANZ ALTKIRCH

Aus der Stadt Etlingen

Sonntag Judika
Judika ist der Tag des jungen protestantischen Christen, der als Konfirmand mit gläubigen Herzen nach einjähriger Vorbereitungszeit durch den Geistlichen an den Altar des Herrn tritt und ein Bekenntnis zu den Grundsätzen seines Glaubens ablegt.

Zur öffentlichen Gemeinderatssitzung

am Mittwoch, den 2. April, 19 Uhr, im großen Rathssaal wird die Bevölkerung eingeladen.

- Tagesordnung
1. Baulandumlegung in den Gewannen Beim Rodell, Hinter dem Schloßgarten und Im Ferning;
2. Bezeichnung von Wegen im Gewinn Im Ferning.

Auch die Eltern haften!

- Seit einiger Zeit ist der Verkauf von Luftgewehren wieder gestattet. Seither kommen von allen Seiten zahlreiche Klagen darüber, daß die halbwegsige Jugend Vögel abschießt. Es ist allgemein bekannt:
1. daß alle Singvögel durch das Reichsartenschutzgesetz geschützt sind;
2. daß das Schießen auf diese Vögel überhaupt und das Schießen im öffentlichen Raum verboten ist;
3. daß für die entstehenden Schäden nicht nur die Jugendlichen, sondern auch die Eltern haftbar sind.

Es muß mit allem Nachdruck darauf gedrungen werden, daß die Eltern und sonstigen Erziehungsberechtigten, insbesondere auch die Lehrer, hier nach dem Rechten sehen. Allen „Schützen“, die auf Singvögel schießen, oder sonstigen Unfug damit treiben, muß neben sonstiger Bestrafung das Gewehr abgenommen werden.

Fotofahrt verschoben

Wegen des ungünstigen Wetters muß die für morgen vorgesehene Fahrt der Fotofreunde ausfallen. Der neue Termin wird rechtzeitig in der EZ bekanntgegeben.

Keine Sendungen der Radiodiffusion mehr

Die vom Südwestfunk bisher täglich von Paris aus in deutscher Sprache übertragenen Sendungen der Radiodiffusion Française werden am 1. April eingestellt. Anstelle dieser Sendungen wird der Südwestfunk künftig mit eigenen Mitarbeitern und in eigener Regie Sendereihen veranstalten, die dem Gedanken der kulturellen und politischen Verständigung mit Frankreich dienen sollen.

Wieder „gebührenpflichtige Verwarnung“

Das Gesetz über Ordnungswidrigkeiten ist am Freitag im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Das Gesetz tritt am 1. April 1952 in Kraft. Danach sind Ordnungswidrigkeiten zum Unterschied von Straftaten mit Geldbußen in Höhe von mindestens zwei DM und höchstens 1000 DM zu belegen. Das Gesetz führt die gebührenpflichtige Verwarnung in Höhe von höchstens zwei DM für Fälle von geringerer Bedeutung wieder ein.

Deutsche Jugendfestspiele 1952

Auch in diesem Jahr wird die deutsche Jugend aufgerufen, sich an den Bundesjugendfestspielen zu beteiligen, die überall an allen Orten durchgeführt werden sollen. Träger dieser Veranstaltung sind die öffentlichen Stellen, die Schulen und alle an der Jugend interessierten freien Organisationen, vor allem die Jugend- und Sportverbände. An den Festspielen können alle Jugendlichen, die vor dem 1. Januar 1943 geboren wurden, teilnehmen. Neben sportlichen Wettkämpfen sollen die Veranstaltungen durch Lieder, Spiele und Volkstänze bereichert werden. Die Wettkämpfe werden in Altersklassen durchgeführt. Die ersten 10 vom Hundert der Sieger in der Reihenfolge der Punktzahl erhalten eine Ehrenurkunde des Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss. Für die übrigen Sieger werden Siegerurkunden durch die Landesregierungen in Verbindung mit dem Deutschen Sportbund gestiftet.

Konzertabend des Ettlinger Kammerorchesters mit Annlies Schmidt

Im Rahmen der VHS-Veranstaltungen konzertierte das durch Karlsruher Kräfte verstärkte „Ettlinger Kammerorchester“. Die ausgeprägte und ausgereifte Künstlerpersönlichkeit der Cellistin Annlies Schmidt gab diesem Konzert fast den Charakter eines Solistenmeisterabends. Sie wählte für ihr erstes öffentliches Auftreten hier das klassische Haydnkonzert, dessen bestimmte Zuschreibung musikwissenschaftlich zwar bestritten wurde, das aber alle bedeutenden Cellisten von jeher zur kongenialen Nachgestaltung reizte, weil es in seiner glücklichen Mischung von einfallsreicher Thematik, virtuoser Behandlung des Instruments, voll Esprit, Charme und Grazie der Rokokozeit den Erfolg schon zur Hälfte in sich trägt.

Feuerwehr bestand ihre Frühjahrsprobe

Wenn sich am Sonntag, 6. April die Mitglieder der Ettlinger Feuerwehr zur Jahreshauptversammlung im Rathssaal einfinden, werden sie Rückschau auf ein einsatzreiches Jahr halten können. Von der Schlagkraft unserer Wehr gab die Frühjahrsprobe am Donnerstag ein günstiges Bild. Vier Minuten nach dem Alarm war die Wehr an der angenommenen Brandstelle im Pelzrain. Die Schlauchleitung mußte vom Tankfahrzeug zu dem mit Fahrzeugen nicht erreichbaren Wohnhaus auf dem Hügel gelegt werden. Schnell waren andere Schläuche an Hydranten und L-Rohre angeschlossen und Abwasser herangepumpt. Der Übungsverlauf wurde von Kreisbrandinspektor Kehrbeck sehr gut beurteilt, so daß die Wehr zufrieden zum Gerätehaus zurückkehren konnte, wobei der Musikzug die rhythmische Begleitung gab.

Kanalisation in der Kronenstraße

Die Bauarbeiten für die Kanalisation in der Kronenstraße sind im wesentlichen beendet. Da immer nur ein kurzes Stück ausgeschachtet und für den Erdaushub eine Rollbahn zum schnellen Abtransport benutzt wurde, konnte der Fußgängerverkehr aufrechterhalten werden. Auch die Anfahrt an die Geschäfte war nicht allzusehr erschwert. Im nördlichen Teil der Kronenstraße wurde die Grabarbeit durch Schottersteine behindert, die erheblich größer sind als in der Nähe des heutigen Flußbettes. Es ist erstaunlich, welche Kraft das Hochwasser der Alb vor Millionen Jahren gehabt haben muß, um so gewaltige Brocken aus den Bergen hierher zu schaffen. Vor dem Gasthaus zum „Engel“ beginnt über der Schotterdecke eine mehrfarbige Lehmschicht, ein Beweis dafür, daß hier einst der Rand des breiten Flußbettes der „Ur-Alb“ gewesen ist.

Für den Anschluß der Häuser an die Kanalisation sind nochmals Aufgrabungen nötig. Inzwischen wird die Baufirma das Wasserleitungsnetz ausbauen. Der neue Hochbehälter bei der Wilhelmhöhe wird in etwa einem Monat in Betrieb genommen, nachdem die hygienische Wasserprüfung abgeschlossen ist. In der Wasserversorgung und im Abwassersystem wird dieses Jahr einen großen Fortschritt für Etlingen bringen.

Zwei Verkehrsunfälle

wurden gestern von der Stadtpolizei angezeigt. Um 16 Uhr ereignete sich an der Kreuzung Pforzheimer- und Bismarckstraße ein Zusammenstoß zwischen Lkw und Pkw. Beim Überholen an der Kreuzung Karlsruher und Huttenkreuzstraße wurde ein Pkw von einem nach links einbiegenden Lkw angefahren, wobei erheblicher Sachschaden entstand. Das Nichtbeachten der Verkehrsregeln führte auch in diesen beiden Fällen zu erheblichen Unkosten.

Gesundheitszeugnis bei Behörden

Das Ministerium des Innern teilt mit: Beamte, Angestellte und Arbeiter, die sich um eine Einstellung bei einer Behörde bewerben, müssen neben ihren sonstigen Unterlagen auch ein amtärztliches Gesundheitszeugnis neuen Datums vorlegen. Das gleiche gilt für Angestellte, die in das Beamtenverhältnis übernommen werden sollen.

Der Landesverband der Vertriebenen Deutschen (IDAD)

teilt mit: Heimatvertriebene, welche bisher vom Soforthilfeamt die Unterhaltshilfe erhalten haben und denen diese mit 31. 3. eingestellt wurde, wollen umgehend in der Geschäftsstelle Karlsruhe, Sonntagstraße 2, vorsprechen.

Weh alle Schwierigkeiten im Zusammenspiel überwunden wurden. Es war eine Ehre für das Ettlinger Kammerorchester, mit einer solchen Solistin von Rang zu musizieren!

Blieb solistisch schon hier kein Wunsch offen, so übertraf A. Schmidt alle Erwartungen mit der kongenialen Interpretation von Regers Solo-Suite in d-moll. Schon daß sie sich des vielverkauften großen Kontrapunktikers annimmt, ist ein Verdienst der Solistin. Bei der Formstrenge Regers wirkt das Werk heute bereits klassisch. In wundervoll sattem, absolut reinem Ton entwickelte sich das weittragende Thema des I. Satzes. Blendende Technik, sich ausübend im Dienste der Werkvollendung! Urmusikalisch floß der reizvoll gestaltete melodische Menuettsatz mit den energischen Zupfbässen dahin. Im langsamen Satz blühte das weitgeschwungene echt Regersche Thema gesang- und seelenvoll auf. Ein fugenartiges Feuerwerk prasselte in die entzückten Ohren der Zuhörer im Prestosatz. Stürmischer Beifall dankte der Meistercellistin, die zu den ausgereiftesten Kräften ihres Faches unumstritten zu zählen ist.

Zu diesem solistischen Geschehen paßte nur eine wirklich festliche Ouvertüre, wie sie mit Liebe und Können vom Kammerorchester studiert war, wie besonders das Fugetto mit seinen exakten Einsätzen und die fleißige Wiedergabe des letzten Satzes unter der zehrsicheren Leitung von Stadtrat Weh bewies. Ist Handels Sprache voll Kraft und Pathos, so die von seinem Zeitgenossen Vivaldi voll Farbe und bewegtem Spiel, voll Abwechslung der Tutti und Sololegen, deren nicht leichter Part in den bewährten Händen von E. Müller und W. Pahl lag. Es war sicher etwas viel, drei Konzerte zum Studium im Detail zu führen — wie aber diese Aufgabe durch die Spielfreudigkeit und Orchesterdisziplin klanglich gelöst wurde, verdient uneingeschränktes Lob und warme Anerkennung. F.D.

Bereins-Nachrichten

Kolpingfamilie Etlingen
Die auf 30. März angesetzte Bezirkskonferenz wird auf einen späteren Termin verschoben.

Haus- und Grundbesitzerverein
Nächste Sprechstunde Montag, 31. März, 20 Uhr im Nebenzimmer des Gästehauses zur „Post“.

Versammlung der Ettlinger Landwirte

Am Donnerstag, 3. April 1952, abends 20 Uhr, findet im großen Rathssaal in Etlingen eine Versammlung der Ettlinger Landwirte statt, wobei die Verlegung des Ettlinger Farrenstalles besprochen wird. Die Ettlinger Landwirte werden zum Besuch der Versammlung höf. eingeladen.

Afrikaner treffen sich

Alle ehemaligen Angehörigen des Deutschen Afrikakorps, der späteren Heeresgruppe Afrika, einschließlich Luftwaffe, Kriegs- und Handelsmarine im Mittelmeerraum, sowie die ehem. Angehörige der kaiserlichen Schutztruppe und die Hinterbliebenen von Angehörigen dieser Verbände, werden auf Mittwoch, 2. April, 20 Uhr in das Hotel „Rotes Haus“ in Karlsruhe, Waldstraße 2, zu einem Treffen eingeladen.

Ortsgruppe Etlingen

Nächste Sprechstunde am Samstag, 5. April, 14-17 Uhr im Schloß (Hilfsschule). Besondere Ankündigung für die Konfirmanden und Kommunikanten unserer Mitglieder ergeht dieser Tages schriftlich. Wir bitten um Beachtung und Einhaltung. H.S.

Der Badische Kunstverein

zeigt vom 30. März bis 20. April Gemälde, Aquarelle und Grafik der Karlsruher Maler Graf, Fritz Klemm, Wilhelm Martin, Wilhelm Schnarrenberger, ferner Walter Herzger, Hemenhofen, und Kurt Weinhild, Calw. Eröffnung am Sonntag, 30. März, vorm. 11 Uhr. Täglich geöffnet 10-17 Uhr, sonntags 11 bis 13 Uhr, montags geschlossen.

Sport-Nachrichten der EZ

FV Etlingen — ASV Hagsfeld
TuS Etlingen — TuS Bulach
Der morgige Sonntag bringt sportlichen Hochbetrieb auf dem Waser.

Am Vormittag sind es die Handballmannschaften des TuS Etlingen, die im Verbands-spiel dem TuS Bulach gegenüberstehen, während am Nachmittag der ASV Hagsfeld, der Tabellenzweite der mittelbadischen Amateurliga und noch Mitbewerber um den Meistertitel, mit dem Fußballverein die Klängen kreuzt. Eine Niederlage der Hagsfelder ist gleichbedeutend mit dem Verlust der Anwartschaft. Diese Tatsache allein läßt einen spannenden Kampf erwarten, umso mehr als auch der Fußballverein bemüht ist, sein Punktekonto zu vermehren. Im Vorspiel unterlag Etlingen 3:1.

Etlingen mit
Markusch
Feininger Kiefer
Huber Klee Ehrle
Buchleither Schneider Hug Kern Klein
tritt in stärkster Besetzung an. Der Sturm sollte einmal seine Stärke ausspielen, denn gerade die Hintermannschaften der Gäste hat bei den beobachteten Spielen Schwächen gezeigt und die alten Routiniers der Ettlinger Fünferreihe sollte einmal wieder zum Zuge kommen. Demgegenüber kommen die Gäste mit einer schußgewaltigen Stürmerreihe, wobei von der rechten Seite immer

Gefahr ausgeht. Lassen wir dem Sonntag, der hoffentlich gutes Wetter bringt, die Entscheidung. Die bessere Elf soll gewinnen. Im Vorspiel hat Etlingen in der Hagsfelder Reserve eine sieggewohnte Elf. Stubenrauch Kunz, Bayer — Edelmann, Gleißle P. Ra-stätter — Frank, Vogel, Eckenreder, Jülg und Nowotny müssen sich mächtig anstrengen. Spielbeginn: der Ersten 15 Uhr, der Reserven 13.15 Uhr.

Aus den Alb-gemeinden
Neues aus Langensteinbach

Langensteinbach. Zur Behebung der Schulraumnot werden im Lauf der nächsten Tage die Lehrerwohnungen im Schulhaus durch Umzu frei. Architekt Oertel, Etlingen, hat den Auftrag erhalten, diese bisherigen Lehrerwohnungen zu drei Klassenzimmern im zweiten Stock, nach dem Muster derjenigen im ersten Stock umzubauen. Nach Vollzug dieses Umbaus wird dann der Rathssaal, welcher jetzt notwendigerweise als Schulsaal benützt wird, wieder seinen ursprünglichen Zwecken dienen. — Am 26. und 27. wurden durch die Gemeindeverwaltung 470 Schlagraumlose zum Anschlag abgegeben. Durch diese Zuteilung an die Interessenten, welche bereits alle befriedigt werden konnten, wurden unverhältnißige Hamsterpreise, wie sie oft bei Versteigerungen erscheinen, unterbunden. Eheaufgebote: Isolierer Benjamin Bodemer mit Luise Brecht; Polizeiwachtmeister Karl Spöth mit Ingeborg Bauchert; Kraftfahrzeugmechaniker Otto Bürkle mit Elfriede Luise Steinebrunner, gelten unsere Glückwünsche.

Pfaffenrot

Abschied nach Kanada

Pfaffenrot. Nachdem im Oktober—November aus unserem Dorfe Fabian Obreiter, Will Becht, Paul Hucker, Ernst Richter auf der südlichen Route über Genua und Barcelona nach Kanada ausgezogen sind und dort als bald Arbeit und günstige Lebensverhältnisse gefunden haben, sind den beiden ersten diese Woche ihre Familien gefolgt. In Pfaffenrot verließ uns Lina Obreiter geb. Rayling mit ihrem Söhnchen, um, diesmal auf der Nordroute über Hamburg, zum Frühling ihrem Gatten wiederzusehen. Die Glück- und Segenswünsche des ganzen Dorfes begleiten sie. Die Überfahrt dauert acht Tage. Drüben werden die Deutschen von kirchlichen Stellen empfangen und zunächst betreut; bei den Frauen werden ihre Angehörigen selbst zur Stelle sein, sie in die neue Heimat einzuführen. Der hohe Januarschnee (1 Meter) wird auch in Kanada inzwischen abgetaut sein. Das Osterfest, das wie alle Feste dort überaus fröhlich und mit viel Aufwand gefeiert wird, steht vor der Tür. Nach den bisherigen Berichten der Ausgereisten läßt es sich dort gut leben. Die Lebensmittel sind billig, die Mieten freilich hoch, doch herrscht kein Wohnungsmangel, vielmehr besteht die Möglichkeit, wenn man sparsam ist, bald ein eigenes Häuschen zu erwerben, wobei die Mieten als Abzahlung gelten. Das Leben ist freier, auch die Jagd ist frei (Jagdschein kostet 5 Dollar). Eier kosten 45 Cent das Dutzend. Im übrigen verdient z. B. ein Arbeiter am Brückenbau bei der Bahn (wie Hugo Hucker berichtet) im Monat 220 Dollar; bei Wohnung in einer Bauhütte, 290 km von Vancouver, und bei reichlichem Essen mit viel Fleisch, Wurst, Weißbrot, Kaffee und Milch kostet ihn der Lebensunterhalt nur 50 Dollar; sparen kann man also fürs Häuschen. In der Stadt wird noch besser bezahlt, doch gibt es in Vancouver 20 000 Arbeitslose, die, wenn sie Deutsche sind, in einem Lager untergebracht und verpflegt werden. Man muß gut englisch sprechen können, um Stellung zu finden, schlechte Sprachkenntnisse drücken sehr auf den Lohn. Wenn es jetzt heißt „die Kanadier“, dann sind unsere auch dabei. Die Kanadier gelten ja schon immer als ein starker Menschen-schlag. Nun, wir wissen, die Schlechtesten sind es nicht, die von uns hinübergehen. Mögen sie zur Freundschaft zwischen den Ländern und zur Zusammenarbeit der Menschen beitragen. Wie kann Feindschaft sein, wenn überall Deutsche sind! Der Fernverkehr rückt die Länder zusammen. Wir werden uns wiedersehen! Glückauf!



Standardplakat für die Weinwerbung
Der Aufsichtsrat der „Deutschen Weinwerbung“ hat aus 145 Entwürfen ein Standardplakat ausgewählt, das in Zukunft für den deutschen Wein werben soll. Die Wahl fiel auf einen Entwurf des Ostzonenflüchtlings Lothar Böttlich aus Rheindürkheim bei Worms

Ein Regierungsdirektor verhaftet

Bonn (UP). Ein hoher Beamter des Bundeswirtschaftsministeriums wurde in Bonn während der Vernehmungen im Zusammenhang mit der „Platow-Affäre“ verhaftet. Es handelt sich um den Regierungsdirektor Dr. Eberhard Günther, der für die Ausarbeitung des Kartellgesetzentwurfes im Bundeswirtschaftsministerium verantwortlich zeichnete. Günther ist der erste Beamte, der im Zusammenhang mit dem Fall Platow verhaftet wurde. In Bonn war seinerzeit bekannt geworden, daß Teile des Kartellgesetzentwurfes vorzeitig im Informationsdienst des Hamburger Journalisten Dr. Robert Platow erschienen waren. Platow wird bekanntlich aktive Bestechung vorgeworfen. Inzwischen wurden eine Reihe von Beamten der Bundesregierung wegen Verdachtes der passiven Bestechung verurteilt.

Der „jugendliche“ Pferdewagen

Bonn (UP). Stürmische Heiterkeit erntete Bundestagspräsident Dr. Hermann Ehlers, als er zu Beginn einer Bundestagsitzung dem bekannten CDU-Abgeordneten und Kölner Bankier Dr. Robert Pferdewagen zu seinem 27. Geburtstag gratulierte. Unter dem tosenden Jubel des Hauses korrigierte sich der Präsident und schmunzelte: „Natürlich meinte ich: zu seinem 72. Geburtstag. Bei der Frische der alten Herren in diesem Hause kann man sich aber manchmal in ihrem Alter irren.“

Postraketen-Modelle vor dem Start

Bremen (UP). Die „Deutsche Gesellschaft für Raketenforschung“ will in den nächsten Monaten in der Umgebung Bremens ihre ersten Postraketen-Modelle starten lassen. An den Modellen sollen Antriebs- und Flugeigenschaften der Postrakete beobachtet werden.

Das erste, fast fertiggestellte Modell mit einer Spannweite von 1,7 Metern und einer Länge von 1,4 Metern soll von einem Katapult abgeschossen werden. In das Modell wird ein kleiner Funksender eingebaut werden, der nach der Landung ununterbrochen Morsezeichen ausstrahlt, damit der Landeplatz leichter gefunden werden kann. Als erstes Ziel hat sich die „Deutsche Gesellschaft für Raketenforschung“ eine Raketenpostverbindung zu den Ostfriesischen Inseln gestellt, durch die die Wirtschaftlichkeit eines Postraketen-Netzes bewiesen werden soll. Mit der Verwirklichung des Postraketenverkehrs von Kontinent zu Kontinent wird in den nächsten fünf bis zehn Jahren gerechnet.

„Ich bin der neue Präsident“

Braunschweig (UP). Ganz Braunschweig lacht über eine Köpenickade, die sich im Verwaltungspräsidium zugetragen hat. Zu einer Konferenz über Verkehrsfragen hatten sich dort Vertreter der Bundespost und der Bundesbahn, Dezenten und Stadtvertreter versammelt, als ein würdiger älterer Herr den Sitzungssaal betrat. „Ich bin der neue Präsident“, eröffnete er mit soorere Stimme die Sitzung. „als meine erste Amtshandlung habe ich den alten Präsidenten entlassen, auch den Landgerichtspräsidenten habe ich seines Amtes enthoben“. Einige Konferenzteilnehmer wurden dann aus dem Sitzungssaal komplimentiert mit den Worten: „Ich brauche Ihre Mitarbeit nicht, Sie können gehen.“ Worauf diese Teilnehmer widerspruchslos den Saal verließen. Bei den übrigen sah man zwar verdutzte Gesichter, aber die Konferenz ging weiter. Erst als der neue Präsident etwas von einem „göttlichen Auftrag“ murmelte, wurde man stutzig und verständigte die Polizei. Diese nahm sich des feinen Herrn an und unter lautem Protest verließ er die Stätte sei-

nes einstündigen Präsidentendaseins. Daß im Kopf des Alten nicht alles in Ordnung sei, war das Ergebnis der ersten polizeilichen Überprüfungen.

Handgranate als „Feuerwerkskörper“

Foggia (UP). Vier Kinder wurden in dem italienischen Dorf San Marco durch die Explosion einer Handgranate getötet, 30 Personen — meist Erwachsene — erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Die Dorfbevölkerung hatte außerhalb der Gemeinde aus einem besonderen Anlaß ein Feuer entfacht. Eine Frau warf plötzlich eine Handgranate in den Holzstoß, in der Annahme, es handle sich um einen Feuerwerkskörper. Die Polizei verhaftete später einen fahrenden Händler, der die Handgranate fälschlich als Feuerwerkskörper verkauft hatte.

Deutsches Schiffswrack gefunden

Kopenhagen (UP). Der Kapitän eines deutschen Fischdampfers glaubt, ein weiteres Wrack der 15 im Mai 1945 durch sowjetische Bomben versenkten deutschen Flüchtlingstransporter entdeckt zu haben. Wie der Kapitän, der mit Hilfe von Echolotungen das Wrack entdeckte, nach seiner Ankunft im Bornholmer Hafen Nekso erklärte, ragt das gesunkene Schiff 45 Meter über den an dieser Stelle 95 Meter tiefen Meeresboden empor.

Wettervorhersage

Samstag stark bewölkt oder bedeckt, zeitweise Regen. Bei Winden aus Südost bis Süd langsamer Temperaturanstieg, zum Teil bis zu zehn Grad. Sonntag Fortdauer des unbeständigen Wetters, weitere Milderung.

Barometerstand: Regen—Sturm
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +1

Table with 3 columns: Location, 28.3, 27.3. Rows include Frankfurt, Adlerwerke, AEG, Brown Bov., Daimler, Degussa, Fordwerke, Siemens St. A, Siemens Vzg A, Zellstoff Waldhoff, BMW, Deutsche Bank, Dt. Elek. B., Dresdner Bank, Frankf. Hypothekbank.

Table with 3 columns: Location, 28.3, 27.3. Rows include Zürich, New-York (1 Dollar), London (1 Pfd.), Paris (100 fr.), Brüssel (100 belg. fr.), Mailand (100 Lire), Deutschland (100 DM), Wien (100 Sch.), Stockholm, Amsterdam, Dänemark, Norwegen, Sperrmark, Sperrmark New York.

Berlin, den 28. 3. 52: Wechselstuben Umrechnungskurs 100 (1 M/West) = 400.— DM (Ost) 100 DM Ost = 23.08 DM (West)

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Alb- gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigen- Annahme: A. Graf, Ettlingen, Schöll- bronner Straße 5, Tel. 37 487



NEU-EINGÄNGE

Damen- Frühjahrs-Mäntel einfarbig - gemustert

PEPELINE-MÄNTEL in allen Farben

KOSTÜME - KLEIDER - BLUSEN SPORTJACKEN - RÖCKE

DAS ALTSOLIDE Haus für Bekleidung A-STREIT Ettlingen

STADT.BEKANNTMACHUNGEN

Landschaftsschutz Abtal

Der Entwurf einer Verordnung zum Schutz von Landschaftsteilen (Abtal) nebst einem Plan, aus dem der zu schützende Teil zu ersehen ist, liegt vom 31. 3. bis einschl. 15. 4. 1952 im Rathaus, Zimmer 10, zur Einsicht offen. Einsprachen gegen diesen Entwurf sind während dieser Zeit beim Bürgermeisteramt Ettlingen schriftlich einzureichen. Ettlingen, 29. März 1952 Der Bürgermeister

BEKANNTMACHUNGEN

Aus technischen Gründen kann die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung bei der Nebenstelle in Ettlingen am Dienstag, 15. 4. 1952, (nach Ostern) nicht vorgenommen werden.

Daher wird die Unterstützung am vorhergehenden Dienstag, den 8. April 1952 für zwei Wochen gezahlt.

Der nächste Auszahlungstag nach Ostern ist am Dienstag, 22. 4. 1952. Die Kontrollmeldung am 15. 4. 1952 entfällt.

Für die ausfallende Auszahlung am Karfreitag in Malsch und Langensteinbach wird die Unterstützung am vorhergehenden Freitag, den 4. 4. 1952 für zwei Wochen ausgezahlt.

Die nächste Auszahlung nach Ostern: am Freitag, den 18. 4. 1952.

Wir zeigen Ihnen Neuheiten der Kölner Messe MÖBEL-GROS Ettlingen - Schöllbronner Straße 37 - Ruf 37 169 M. Sp. H. W. K. V. B. B.

Hühnerfutter Zentner DM 25.— Schaik - Ettlingen

OVOMALTINE in Milch Quell der Kraft für Mutter und Kind

VORANZEIGE

Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. April 1952

Kreismeisterschaften im BOXEN in allen Klassen in der Markthalle

Für gute Masskleidung empfiehlt sich Mass-Schneiderei Rübenacker / Kirn Ettlingen - Steigenhohstraße 17 Gute Stoffe - Große Auswahl - Fachliche Beratung

Asthma Hustenbonbons Musto-Glycin

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Ettlingen

STELLENGESUCHE

Zuverlässiger, ehrlich., junger Kraftfahrer Führerschein Kl. II und III mit sämtl. Arbeit vertr. sucht sich z. verändern. Angeb. unter 1104 an die EZ

Für den Verkauf von hochwertigen Tafel- becken, Markenportulonen und Arm- banduhren an Privats, auch auf Teilzah- lung, werden tüchtige

Vertreter

gesucht. Interessenten, die Wert auf Ver- bindung mit einem angesehenen und leistungs-fähigen Haus legen, richten Ze- schriften an Fa. WESTAG, Köln, Schilder- gasse 32-34, mit Kennzeichen 58 119

Schlaflosigkeit zerrüttet Ihre Nerven

Schlafloser wird der Tag zur Qual u. die Nacht zur Hölle; Sie sind reizbar, nervös, sich u. andern im Wege, leiden unter Hemmun- gen, sind erfolglos. Zu gesund., tiefem Schlaf, der Sie stärkt, erfrischt u. kräft., hilft Ihnen das rein pflanzliche, nähr- stoffreiche Nervenkräft- elixir S ü k a. Seit 35 Jahren bewährt. Original-Flasche 3.25

Badenia - Drogerie R. Chemnitz Leopoldstr.

ZU KAUFEN GESUCHT

Nähmaschine, gut erh., gegen Barzahlung bis 100 DM zu kaufen gesucht. Angeb. unter 1105 an die EZ

ZU VERKAUFEN

Korbkinderwagen gut erhalten 60.— zu verkaufen. Ettlingen, Türkenloisstr. 2 bei Mader

Wenn Baukostenzuschuß? Dürftig. BLM-FESTIGHAUS auf Teilzahlung Baum & Cie., Bielefeld, 9 275

Eine gute Illustrierte gehört in jedes Haus Buchdruckerei A Graf Ettlingen, Schöllbronner Str. 5

Der Kenner lobt, der Zweifler probt:

BADENIA-PUTZOEL

das angenehm riechende Reinigungsmittel für gewachene Böden jeder Art. Ohne Wasser, Seife und Späne anwendbar.

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Telef. 290

STATT KARTEN Für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Luise Lupp geb. Spinner sagen wir recht herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen Ettlingen im März 1952, Birkenweg 28

für geregelten Stuhl Neda-Früchtewürfel unschädlich, mild, zuverlässig rein pflanzlich, in Packungen ab DM.-45

Kirchen-Anzeigen

St. Martins-Kirche Sonntag, den 30. März, Passionssonntag, Beginn der Fasten- opferwoche 6 Uhr hl. Beicht; 7/7 Uhr hl. Kommunion 7 Uhr Kommuniongottesdienst für die Jungmänner und Jungfrauen mit Ansprache 8 Uhr hl. Kommunion im Chöre 9 Uhr Predigt und Amt 10/11 Uhr Christenlehre für die Mädchen 11 Uhr Singmesse mit Ansprache 6 Uhr Fastenpredigt mit Litanei und Segen. Spinnerel; Sonntag, 30. März, 9 Uhr Singmesse mit Ansprache (für verst. Eltern). Dienstag, 1. April, 6 Uhr hl. Beicht; 7/8 Uhr hl. Stunde mit Segen. Mittwoch, 2. April, 7 Uhr Singmesse f. Heinrich Seemann.

Evang. Kirchengemeinde

Sonntag, 30. März 19: 2 - Sonntag Judica 9.00 Uhr Hauptgottesdienst m. Konfirmation (Paulusparrei) und anchl. hl. Abendmahl. Kollekte für die Bad. Landesbibelgesellschaft 9.15 Uhr Schöllbronn 11.00 Uhr Kindergottesdienst (Gemeindehaus) 15.00 Uhr Konfirmandenprüfung für die Johannisparrei 20.00 Uhr Lichtbilderabend „Der Iseheimer Altar“ (Kirche) Donnerstag, 20.00 Uhr: Frauenabend in beiden Pfarreien

Abschlag! Markenbutter kg 6.16 | 1/4 Pfd. - .77 PFANNKUCH

Geschmeidig
bleibt Dein
Bohnerwachs
wenn Du
Seifix
in Dosen hast!

Bin verreist!
vom 29. März - 3. April
Ernst Schmitt
Heilpraktiker
SPIELBERG
Kreis Karlsruhe

Ihre Solograf
E. O. Drücke bei der Post
Fernruf 274

ZU VERKAUFEN

DKW (200 ccm) billig zu verk.
Zu erf. unter 1003 in der EZ

Eismaschine (elektr.) wenig ge-
braucht, zu verkaufen.
Zu erf. unter 1094 in der EZ

Größere Menge alter Ziegel
(Biberschwan) u. altes Bau-
holz abzugeben.
Rudolf Westermann
Baugeschäft - Ettlingen
Bürgerweg 4, Telefon 37549

2 fabrikneue D.-Regenmäntel,
Gr. 44, nilgrün u. enzianblau,
für DM 19.- u. 21.- zu verk.
Zu erf. unter 1082 in der EZ

ZUMIETEN GESUCHT

Kleiner Büroraum
evtl. m. Einrichtung zu mieten
gesucht.
Angeb. unter 1097 an die EZ

Raum

für gewerbliche Zwecke, 20
bis 40 qm, bei guter Bezah-
lung zu mieten gesucht.
Zu erf. unter 1079 in der EZ

WOHNUNGSTAUSCH

Zwei-Zimmer-Wohnung mit
Küche in Ettlingen gesucht.
Tauschwohnung in Karlsruhe
vorhanden.
Angeb. unter 1070 an die EZ

Wolle
Garantiert reine, vierfädige
Kammgarn-Qualität
in schwarz oder braun
100 Gramm DM 1.65
gratis und franko
erhalten Sie das gratis
Illustrierte Herbst-Katalog mit über
700 Angeboten in Wolle, Textilien, Leder-
waren, Haushaltswaren und Spielwaren.
Deutschlands größtes
Wolle-Versandhaus
Quelle, Fürth/Bayern 231

**Wiedereröffnung des Gasthauses zur Post
in Ettlingen**

★
Wir laden Sie ein zur Eröffnung des
Gasthauses zur Post in Ettlingen am
Samstag, den 29. März und em-
pfehlen Ihnen das Beste aus Küche
und Keller.

★
**Max Göbl, Metzgermeister
und Frau**


**Trinkt
das beliebte
Suttentanz-Bier**

**Großer
Oster-Verkauf**
in allen Abteilungen

Für die Dame:

Flotte mod. Wollmäntel
48.- 95.- 128.- 165.-
Trenchcoat u. Popelinemönt.
29.75 45.- 68.- 85.-
Elegante Kostüme
75.- 98.- 145.- 168.-
Lose Jacken in vielen Farben
29.75 39.75 48.- 65.-
Wollkleider l. gewebt, Stoffen
auch Jersey, viel. Farben u. Formen
33.50 48.- 68.- 95.-
Blusen l. unerschöpflich. Auswahl
4.90 8.50 17.50 24.50
Damen-Röcke
12.75 19.50 29.50 42.-

Für den Herrn:

Elegante Sakko-Anzüge
98.- 135.- 158.- 175.-
Sport-Sakkos
in flotten Formen
45.- 65.- 78.- 95.-
Hosen zum Kombinieren
28.- 38.- 48.- 58.-
Übergangs-Mäntel
in Gaborline und Cheviot
98.- 118.- 148.- 165.-
Trenchcoat u. Popelinemönt.
38.- 45.- 75.- 95.-
Ranchojacken
49.50 53.- 58.- 65.-
Pullover und Westen
22.50 27.50 35.- 38.50

Mädchen- und Knaben-Kleidung
in reicher Auswahl

Damenkleider-, Kostüme-, Mantel-
und Seidenstoffe
in großen und modischen
Sortimenten

Schöps
KARLSRUHE
DAS MODEHAUS AM MARKTPLATZ

**Große OSTER-
ANGEBOTE**

Für die Dame:

ÜBERGANGSMÄNTEL Riesenauswahl
einfarbig und gemustert, auch große Weiten
49.- 79.- 98.- 125.- 168.-
POPELINEMÄNTEL Riesenauswahl
alle Farben, z.T. auch zweifarbig
34.- 49.- 65.- 78.- 98.-
KOSTUME Schneider- u. Phantasiekostüme
79.- 98.- 135.- 165.- 198.-
KLEIDER Riesenauswahl in Wolle u. Seide
29.- 48.- 79.- 98.- 125.-
Sportjacken - Blusen - Röcke

Für den Herrn:

ÜBERGANGSMÄNTEL Cheviot und Gabardine, viele Formen
98.- 118.- 135.- 165.- 198.-
POPELINE UND TRENCHCOAT ein- und zweifarbig, z.T. gefüttert
45.- 68.- 85.- 98.- 115.-
SAKKO-ANZÜGE ein- und zweifarbig
98.- 115.- 138.- 165.- 198.-
SPORT-SAKKOS neue flotte Formen
48.- 65.- 78.- 95.- 115.-
KOMBINATIONS-HOSEN Riesenauswahl
28.- 36.- 45.- 58.- 65.-
Kinder-Kleidung in großer Auswahl!


**MODEHAUS
Vetter
KARLSRUHE**

Kleinanzeigen können Sie tele-
fonisch aufgeben **Ruf 37 487**

Bad. Staatstheater Karlsruhe
Spielplan vom 30. März bis 6. April 1952

Großes Haus:
Sonntag, 30., 14.30 Uhr Vorstellung für die Fremdenmiete
Gruppe II und freier Kartenverkauf „Martha“, Komische
Oper von Friedrich von Flotow
19.30 Uhr
„Die goldene Meisterin“, Operette von Edmund Eysler
Montag, 31., 20 Uhr 2. Konzert der Badischen Staatskapelle
für die Karlsruher Kunstgemeinde und freier Kartenverk.
Dienstag, 1., 19.30 Uhr Vorstellung für die Volksbühne und
freier Kartenverkauf „Martha“
Mittwoch, 2., 14 Uhr Geschlossene Vorstellung im Anschluß
an eine Feierstunde für die zu Ostern zur Entlassung
kommenden Schüler und Schülerinnen der Gewerbelehr-
anstalt III „Hänsel und Gretel“ Märchenoper v. Engelbert
Humperdinck
Donnerstag, 3., 19.30 Uhr 16. Vorstellung für die Platzmiete-
C und freier Kartenverkauf „Die Jüdin“, Große Oper von
J. F. Halévy
Samstag, 5., 10.00 Uhr Geschlossene Vorstellung im An-
schluß an eine Feierstunde für die zu Ostern zur Ent-
lassung kommenden Schüler und Schülerinnen der Ge-
werbelehranstalt I „Martha“
19.30 Uhr „Die goldene Meisterin“
Sonntag, 6., 19.30 Uhr Gastspiel Liselotte Enck „Salome“
Musikdrama von Richard Strauß

Schauspielhaus:
Mittwoch 2. 19.30 Uhr 16. Vorstellung für die Platzmiete A
und freier Kartenverkauf „König Oedipus“ von Sophokles
in der Übertragung von Heinrich Weinstock
Donnerstag, 3., 20 00 Uhr Geschlossene Vorstellung für den
Badisch-Pfälz.-Besucherring
Freitag, 4., 19.30 Uhr Gastspiel Marianne Hoppe, Hans
Söhnker, Ernst Deutsch und Ensemble „Ein Mädchen vom
Lande“ Schauspiel von Clifford Odets Gastspielreise
Sonntag, 6., 19.30 Uhr 17. Vorstellung für die Premierien-
miete und freier Kartenverkauf Erstaufführung „Die Frau
des Bäckers“ Schauspiel von Marcel Pagnol
Montag, 31. März und Mittwoch, 2. April, 15 Uhr Vor-
stellung für die Jugendbühne
„Fips mit der Angel“, Jugendstück von Dieter Rohkohl

*Ihr großer Vorteil
für das Frühjahr*

Ein Kostüm, Anzug oder Mantel
Nach Maß
in bester Verarbeitung
aus dem bekannten
SCHNEIDER-ATELIER

G. Rose

Meine große Auswahl in reinwollenen, preiswerten
Stoffen bietet für jeden Geschmack das Richtige

 **Freiwillige Feuerwehr
der Stadt Ettlingen**

Einladung
Alle aktiven Wehrkameraden und die Kameraden der
Altersmannschaft werden zu der auf Sonntag, den
6. April 1952, vormittags 11 Uhr in den gr. Rathaussaal
festgesetzt

Wehrhauptversammlung
aufs herzl. eingeladen.
Vollzähliges Erscheinen hierzu muß für jeden Kameraden
Ehrensache sein. Die besonders wichtige Tagesordnung
wird in der Versammlung bekanntgegeben. Evtl. Anträge
wollen bis spätestens 1 Woche vor der Versammlung an
das Kommando eingereicht werden. Anzug: Dienstanzug
mit Mütze.

Der Kommandant Adjutant

 **STRAUB-Kaltwelle** 4 25

... zu Hause mit Haarwäsche komplett.
Die neuesten Versuche an deutschen Universitäten haben
die Unschädlichkeit bewiesen! - Haarwäsche ca. 16 Jahre.
Prospekt: „Seldinglax und Ledersprache“ gratis

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.